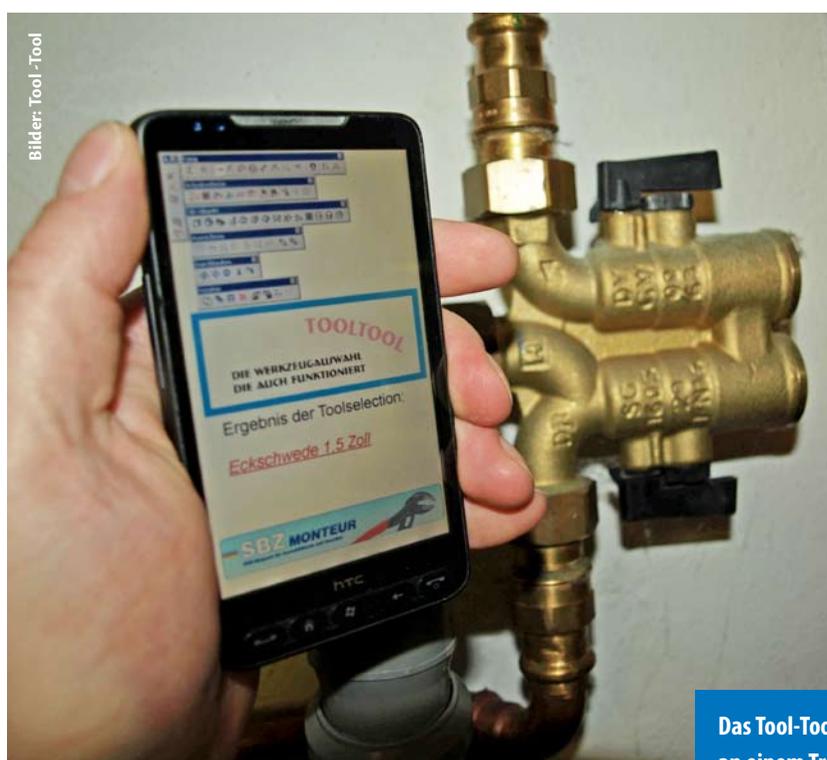


ENDLICH HILFE UND ORDNUNG BEIM WERKZEUG

Das Tool-Tool ist da!



Was sich anhört, wie die berühmte Ansage für einen Film-Film auf dem Privatsender „Sat 1“, ist in diesem Fall sicherlich sehr prägnant beschrieben. Denn das Werkzeug-Werkzeug (so heißt das Tool-Tool ja auf Deutsch) ist eine Applikation fürs Smartphone, die ihrem Namen Ehre macht.

Das Tool-Tool im Einsatz, hier während der Wartungsarbeiten an einem Trinkwassererwärmer

Die Idee entstand bei einem pfiffigen Kollegen unserer Branche, während er mal wieder schraubte; was auch sonst? Immer wieder wechselte er Zange und Maulschlüssel und musste feststellen, dass er sich trotz seiner langjährigen Erfahrung in der Sanitär- und Heizungsbranche oft in der Werkzeugkiste vergriff. Die Halbzollzange zu klein, der zöllige Eckschwede zu klobig, der 17-er Maulschlüssel zu eng und dann noch der Kreuzschraubendreher zu dick. Solche Frustrationen können aber letztlich auch Auslöser sein für eine Innovation, das Tool-Tool eben.

EINE GENIALE IDEE UND IHRE UMSETZUNG

Fix suchte und fand besagter Kollege einen Programmierer, der die Idee zum Tool-Tool sofort aufgriff und das Konzept ohne Umwege umzusetzen vermochte. Dass dies nicht immer der Fall ist, wissen Smartphone-Besitzer aus leidvoller Erfahrung. Vollmundig gepriesene Versprechungen lassen sich oft, angesichts der dann installierten Applikation oder neudeutsch App, nicht mehr wieder finden. Bei der Entwicklung von Tool-Tool wurde jedoch Hand in Hand und extrem nah am Kunden programmiert. So entstand in nur vier Wochen eine ers-

Zu Beginn der Nutzung werden die Werkzeuge eingelesen. Ein Gliedermaßstab dient dabei zur korrekten Zuordnung der Werkzeugweiten



te Beta-Version, die erfolgreich von Handwerkern im Raum Nürnberg getestet wurde. Probleme gab es selbstverständlich auch. So konnte die Beta-Version keine Pumpenzangen fehlerfrei erkennen, die in metallic-blau und dem Farbeffekt „Hammerschlag“ lackiert waren. Der Grund dafür ist bis heute nicht bekannt. Das Problem konnte jedoch durch das Invertieren des Bildes gelöst werden. Es wurde also quasi ein Negativ der Aufnahme vom Programm übernommen. Nach der Beta-Version, die übrigens immer noch in der Nürnberger Testzone im Einsatz ist, folgte die seit dem 1. April erhältliche, endgültige Verkaufsversion mit durchschlagendem Erfolg.

MARKTREIFE – UND DANN RAN AN DIE KOLLEGEN

Bereits nach drei Tagen wurde das App 7000 Mal (!) verkauft. Dies ist für ein Programm mit einem derart eingeschränkten Nutzerkreis hervorragend. Man bedenke nur wie viel, oder eher wie wenig Anwender von Smartphones, auch gleichzeitig mit Zangen, Schlüsseln und Schraubendrehern umgehen. Der durchschlagende Erfolg sprach sich natürlich in der Branche herum. Der Installateur-Kollege mit dem genialen Einfall zu dem Tool ist mittlerweile Innovationslieferer für eine Software-Schmiede mit Sitz in Irland. Dem findigen Programmierer hat es den Sprung über den großen Teich, direkt nach Silicon Valley ermöglicht. Vom Installateur zum Top-Verdiener beziehungsweise vom Hinterhofprogrammierer zum Star der Branche, so schnell kann es gehen. Die Namen der beiden klugen Köpfe dürfen übrigens aus lizenzrechtlichen Gründen nicht genannt werden. Mit entsprechend klugen Suchwörtern findet man die beiden Herren jedoch sehr schnell im Netz.

WAS KANN DAS TOOL-TOOL DENN?

Genug der Lobhudelei und nun erstmal Hinweise auf die Einsatzmöglichkeiten, denn Apps gibt es ja nun schon etwas länger. Die Werkzeugkiste wird zur Registrierung der darin befindlichen Werkzeuge und Zuordnung in die Fächer der Kiste komplett geleert. Die offene Werkzeugkiste wird dann

ins Phone eingelesen, also fotografiert. Danach werden sämtliche Werkzeuge direkt neben einem Gliedermaßstab, besser bekannt als Zollstock, wiederum per Smart-Phone-Kamera eingelesen. Der Zollstock sollte dabei auf einer Länge von mindestens zehn Zentimeter ausgeklappt sein. Diese Prozedur dient dem Smartphone mittels der Programmierung zu einem sinnigen Zuordnen der Werkzeuge. Die Pumpenzange und der Eckschwede erhalten also automatisch einen Aufgabenbereich. Selbst die Standhahnzange wird übrigens erkannt und zugeordnet. Nach dem Einlesen der Werkzeuge ist die weitere Vorgehensweise denkbar einfach. Zur Werkzeugauswahl wird das Smartphone vor dem zu schraubenden Gegenstand gehalten und das entsprechende Werkzeug wird angezeigt, natürlich mit Position in der Werkzeugkiste. Je nach Schwierigkeit werden noch Drehrichtung und bei Bedarf sogar das Anziehdrehmoment angegeben. Kleine Filmchen bieten optional auch noch Hilfen, wie die Darstellung des korrekten Einhanfens (Cannabisieren). Während der fortlaufenden Nutzung des Tool-Tools entwickelt dieses ganz nebenher eine Sortierhilfe für die Kiste. Häufig benutztes Werkzeug wird dabei bevorzugt für oberen Fächer vorgeschlagen. Eine Verschleißanzeige für Werkzeuge ist ebenfalls enthalten und unterstützt sinnvoll bei der rechtzeitigen Werkzeugneubeschaffung. ■

KOSTENLOSER DOWNLOAD

Wer das Tool-Tool als kostenlose SBZ-Monteur-Version downloaden möchte, kann das im App-Store tun. Auf der Website der SBZ Monteur führt ein direkter Link zu diesem Download. Diese SBZ-Monteur-Version besitzt als Unterschied zur Vollversion sämtliche Funktionen, bis auf die Sortierhilfe zur Optimierung der Werkzeugkiste und die Verschleißanzeige.

www.sbz-monteur.de → Das Heft → Download Tool-Tool